

KOMMENTAR



Peter W. Ragge zur
Finanznot nicht nur bei
den Bläsern

Kultur ohne Konzept

Jedem einzelnen Stadtrat, jedem einzelnen Bürgermeister im Rathaus müsste das eigentlich schrecklich peinlich sein: Die Mannheimer Bläserphilharmonie hat das vergangene Jahr nur durch ein zinsloses Darlehen eines Privatmannes überstanden, muss ums finanzielle Überleben kämpfen und die Teilnahme an internationalen Musikwettbewerben, bei denen sie zuletzt große Erfolge errang, infrage stellen – wegen der Reisekosten.

Das ist ein eklatanter Widerspruch zur „Musikkunstkulturmetropole“, von der in den Werbeblättern des Rathauses die Rede ist – aber leider kein Einzelfall. Ob Capitol, ob Schatzkisti, ob andere freie Ensembles, alle da, während man offiziell nach Außen hin das faszinierende Musik- und Kleinkunstangebot in den Quadraten propagiert und per Vortragsreihe das Ziel „Kulturhauptstadt 2020“ anvisiert. Aber die wird, bei aller Liebe zu Nationaltheater, Museen und Popakademie, nicht allein von den großen Häusern getragen – ein Konzept ist indes da derzeit noch nicht erkennbar.

Bei der Mannheimer Bläserphilharmonie handelt es sich um einen äußerst renommierten Klangkörper, der den Mannheimer Konzertkalender mit – sonst hier nicht angebotener – sinfonischer Bläsermusik bereichert und zugleich im In- wie im Ausland schon oft als Musikbotschafter unserer Stadt wirkte. Das Ensemble eröffnet Jugendlichen den Zugang zu klassischer Musik und die aktive Teilhabe an der Kultur. Auch wenn den jungen Leuten viele private Gönner zu wünschen sind, so bleibt doch die Stadt weiter in der Pflicht.



Mannheimer Morgen, 31. Januar 2009

KOMMENTAR

Peter W. Ragge zur Finanznot nicht nur bei den Bläsern

Kultur ohne Konzept

Jedem einzelnen Stadtrat, jedem einzelnen Bürgermeister im Rathaus müsste das eigentlich schrecklich peinlich sein: Die Mannheimer Bläserphilharmonie hat das vergangene Jahr nur durch ein zinsloses Darlehen eines Privatmannes überstanden, muss ums finanzielle Überleben kämpfen und die Teilnahme an internationalen Musikwettbewerben, bei denen sie zuletzt große Erfolge errang, infrage stellen - wegen der Reisekosten.

Das ist ein eklatanter Widerspruch zur "Musikkulturmétropole", von der in den Werbeblättern des Rathauses die Rede ist - aber leider kein Einzelfall. Ob Capitol, ob Schatzkistl, ob andere freie Ensembles, alle darben, während man offiziell nach Außen hin das faszinierende Musik- und Kleinkunstangebot in den Quadraten propagiert und per Vortragsreihe das Ziel "Kulturhauptstadt 2020" anvisiert. Aber die wird, bei aller Liebe zu Nationaltheater, Museen und Popakademie, nicht allein von den großen Häusern getragen - ein Konzept ist indes da derzeit noch nicht erkennbar.

Bei der Mannheimer Bläserphilharmonie handelt es sich um einen äußerst renommierten Klangkörper, der den Mannheimer Konzertkalender mit - sonst hier nicht angebotener - sinfonischer Bläsermusik bereichert und zugleich im In- wie im Ausland schon oft als Musikbotschafter unserer Stadt wirkte. Das Ensemble eröffnet Jugendlichen den Zugang zu klassischer Musik und die aktive Teilhabe an der Kultur. Auch wenn den jungen Leuten viele private Gönner zu wünschen sind, so bleibt doch die Stadt weiter in der Pflicht.